

UNENDLICHES THEMA

Heizkostenabrechnung

Wenn ein Haus- oder Wohnungseigentümer mit seinem Mieter die Heizkosten verbrauchsabhängig abrechnet, dann hat er dafür Sorge zu tragen, dass die dafür eingesetzten Messgeräte auch funktionstauglich sind. Ansonsten muss er sich nach Auskunft des Infodienstes Recht und Steuern der LBS auf andere Abrechnungsmethoden einlassen und gegebenenfalls Einbußen hinnehmen (Bundesgerichtshof, Aktenzeichen VIII ZR 310/12).

Der Fall: An einem Heizkörper in der Essecke einer Mietwohnung befand sich ein defektes Messgerät. Es hatte einen Verbrauch aufgezeichnet, der in diesem Umfang rein physikalisch gar nicht möglich gewesen wäre. Nach Feststellung dieser Tatsache war die Not groß, denn nun fehlte eine zuverlässige Berechnungsgrundlage. Beide Parteien stritten darum, welcher Betrag denn nun zu bezahlen sei. Der Fall ging durch mehrere Instanzen und landete schließlich vor dem Bundesgerichtshof.



Bild: LBS

Das Urteil: Wenn eine Verbrauchsermittlung nicht möglich ist, dann muss auf eine andere Berechnungsmethode zurückgegriffen werden. Es kommen zum Beispiel eine Abrechnung auf der Grundlage des Verbrauchs der betroffenen Räume in früheren Abrechnungszeiträumen oder ein Vergleich mit anderen, ähnlichen Räumen in Frage. Falls dies nicht möglich ist, kann die Abrechnung auch verbrauchsunabhängig nach der anteiligen Wohnfläche erfolgen. Allerdings, so bestätigte der BGH, sei unter diesen Umständen eine Kürzung von 15 % vorzunehmen, was die Heizkostenverordnung auch entsprechend vorsehe. www.lbs.de

BIS ZU 700 EURO KASSIEREN

Raus mit alten Kesseln

Mindestens 30 Jahre alte Gas- und Ölheizungen in Wohngebäuden müssen laut Gesetz spätestens bis zum 1.1.2015 ausgetauscht werden. Das schreibt die Energieeinsparverordnung (EnEV) vor. Vaillant unterstützt Modernisierer und vergütet Endkunden den Tausch von Gas- und Öl-Heizwertgeräten, die in 2014 älter als 28 Jahre sind, mit einem Bonus von bis zu 700 Euro. „Mit der Aktion Energiesparbonus möchten wir allen Haus- und Wohnungseigentümern, die von der EnEV-Novellierung betroffen sind und ihr mehr als 30 Jahre altes Heizgerät ohnehin tauschen müs-

sen, einen zusätzlichen Anreiz bieten, jetzt zu modernisieren“, so Andreas Christmann, Leiter Produkt und Marketing bei Vaillant Deutschland. „Die Vorteile der Heizungsmodernisierung liegen dabei auf der Hand: Der Nutzer spart bares Geld durch deutlich niedrigere Energiekosten und die Umwelt profitiert durch einen geringeren Schadstoffausstoß. Mit der Aktion Energiesparbonus kommen Haus- und Wohnungseigentümer möglichst schnell in den Genuss dieser Vorzüge.“ Der Aktions-Zeitraum gilt vom 1. Februar bis zum 31. Dezember 2014. Teil-

nahmeberechtigt sind herstellerunabhängig alle Gas- und Öl-Wärmeerzeuger mit Heizwerttechnik inklusive Niedertemperatur-Heizkessel, die vor 1986 installiert worden sind. Unbürokratisch wird der Bonus nach der Einsendung weniger Informationen an Vaillant auf das Konto des Haus- bzw. Wohnungseigentümers ausgezahlt. Voraussetzung ist in jedem Fall eine entsprechende Beratung und Installation der neuen Heizungsanlage durch das SHK-Fachhandwerk. Weitere Informationen sind auf der Website www.vaillant-energiesparbonus.de verfügbar. Natürlich berät auch der örtliche Vaillant Fachhandwerkspartner oder das Team in den Vaillant-Kundenforen.



Bild: Vaillant

DAS ZITAT DES MONATS

Unser Reichtum sind nicht die Mundwerker, sondern die Handwerker.

(Alfred Dregger, deutscher Politiker, 1920 bis 2002)

Locken, ausschalten und fertig

Dem Hause Kemper ist es als absolutem Profi in Sachen Trinkwasserhygiene, gelungen, eine 100-prozentig wirksame Maßnahme gegen Legionellen zu entwickeln. Unter dem Produktnamen „Horny Legion Figur 0104“ kommt im Nachgang der Frühjahrsmessen in Essen und Nürnberg ein Gerät auf den Markt, das die Marktposition des Unternehmens aus Olpe nachhaltig stärken wird, sodass es von den Wettbewerbern in diesem Jahrzehnt wohl nicht mehr eingeholt werden kann.

Nach intensiver Forschung stellte das Hygieneinstitut Gelsenkirchen im Rahmen einer Auftragsforschung fest, dass Legionellen wegen der engen Verwandtschaft zu

Krebstieren auf den Lockstoff von Hummern anspringen. Ähnlich wie ein Mensch auf Pheromone reagiert, lassen sich Legionellen durch die flüssigen

Ausscheidungen des kanadischen Hummers anlocken. Zusätzlich werden akustische Signale eingesetzt, die das Reiben der großen Scheren des Hummers imitieren. Diese Kombination ist für Legionellen unwiderstehlich. Auf diese Weise angelockt schwimmen die kleinen Biester in einen dafür vorbereiteten würfelförmigen Behälter. Dort schaltet sich in Abhängigkeit von der Legionellenbelastung eine winzige Strahlenkanone ein, die mittels ultratendenziöser Mikrowellen die kleinen Bakterien zum Platzen bringt. Der Vorgang dauert für die einzelne Legionelle nur wenige Millisekunden und ist absolut schmerzfrei, wie Dr. Georg-Joachim Tuschewitzki vom Gelsenkirchener Hygieneinstitut erklärte.

Der flüssige Lockstoff kann mittlerweile komplett synthetisch hergestellt werden. Er baut sich während des Mikrowellenbeschusses fast vollständig ab. Das Trinkwasser wird kaum beeinträchtigt. In der jetzigen Dosierung wirkt sich das Verfahren allerdings auch stimulierend auf Menschen aus. Der geschäftsführende Gesellschafter Rupprecht Kemper erklär-

Diese Krustentiere lieferten anfangs den Lockstoff für die neue Kemper-Innovation Horny Legion

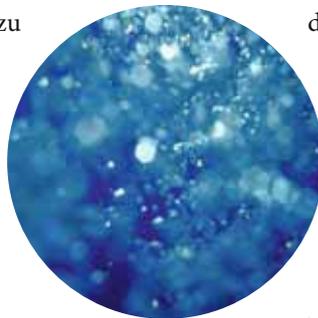


te zu diesem Problem nur, dass man auf diese Weise wohl zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen habe: „Legionellen am Ende und demografischer Wandel umgekehrt.“ Bei dem Nachwuchsmangel in unserer Branche sehr lobenswert, wertete auch ZVSHK-Präsident Manfred Stather die Produktinnovation als „wegweisend“.

Die aufwendige Produktpräsentation auf der SHK Essen verlief sehr vielversprechend und spektakulär, wie das Sauerländer Unternehmen Anfang April meldete. Das Produkt wurde bereits von einer hochkarätigen Fachjury mit dem DVGW-Prüfzeichen E 605, dem Reddot design award und dem berühmten Design Plus Award ausgezeichnet. Der Fachverband SHK Nordrhein-Westfalen hat gleich reagiert

und schreibt seinen Mitgliedern den Einsatz der Geräte bei Anlagen mit einem Trinkwasserspeichervolumen ab einer Größe von 51 (Untertischgerät) verbindlich vor. Detailliertes Infomaterial kann per E-Mail unter info@kemper-olpe.de angefordert werden.

Makroaufnahme während des Mikrowellenbeschusses



Die Horny Legion Figur 0104 ohne die aufgeschraubte Dosierflasche

